

ankerte die Errungenschaften der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung; sie schuf die staatsrechtliche Voraussetzung für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und förderte die bewußte Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens durch die Bürger der DDR. Im April 1968 wurde eine neue, sozialistische Verfassung der DDR in Kraft gesetzt. In einem Volksentscheid mit geheimer Abstimmung gab die überwältigende Mehrheit des Volkes der DDR am 6.4. 1968 dieser Verfassung ihre Zustimmung und entschied sich einmütig für den sozialistischen Entwicklungsweg. Höchstes Staatsorgan ist die —► *Volkskammer der DDR*. Sie entscheidet die perspektivischen Ziele der gesellschaftlichen Entwicklung, beschließt die Gesetze und kontrolliert die Durchführung der festgelegten Ziele und gesetzlichen Rechte. Sie wählt den —*■ *Staatsrat der DDR* und den —►■ *Ministerrat der DDR*. Die örtlichen Volksvertretungen (Bezirkstag, Kreistag, Stadtverordnetenversammlung, Stadtbezirksversammlung, Gemeindevertretung) und ihre Räte sind Glieder der einheitlichen Arbeiter-und-Bauern-Macht und entscheiden im Rahmen der Gesetze über die Angelegenheiten, die ihr Gebiet und seine Bürger betreffen. Die Volksvertretungen in der DDR werden durch allgemeine, gleiche und geheime Wahlen nach einer gemeinsamen Kandidatenliste der Nationalen Front, in der alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen vertreten sind, gewählt. Die sozialistische Rechtspflege hat die Aufgabe, die Menschen zum sozialistischen Bewußtsein zu erziehen, die Rechte und Interessen der Bürger zu wahren, das gesellschaftliche Eigentum zu sichern und die so-

zialistische Gesellschaftsordnung vor feindlichen Anschlägen zu schützen. Die Rechtsprechung wird durch gewählte Richter und Schöffen ausgeübt. Der sozialistische Staat gewährleistet den zuverlässigen Schutz seiner Bürger sowie der sozialistischen Errungenschaften mit Hilfe seiner bewaffneten Organe und der Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Seit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR geht es darum, umfassend und allseitig die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten. Das wird erreicht durch ein höheres Niveau der Produktivkräfte, der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen und des sozialistischen Bewußtseins der Menschen. Diesem Ziel dient die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe, die in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität besteht. Die untrennbare Einheit der weiteren Erhöhung der materiellen und der kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen entspricht dem Wesen der sozialistischen Gesellschaftsordnung; sie ist Grundbestandteil der Politik der DDR. Kultur und Bildung in der DDR tragen zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten bei, die über eine hohe Allgemeinbildung verfügen, mit der Weltanschauung der Arbeiterklasse ausgerüstet sind, als Patrioten und Internationalisten fühlen und handeln, sich den Reichtum der Kunst erschlossen haben, eine sozialistische Einstellung zur Arbeit besitzen und das gesellschaftliche